

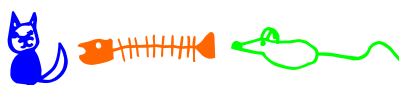
2021

Konzeption U3

Kindergarten Ruhrpiraten



**Elterninitiative Dellwiger
Kindergarten e.V.**



Liebe Leser*innen!

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit unserem Kindergarten „Ruhrpiraten“ bekannt machen, das Zusammenleben mit den Kindern der Ruhrpiraten in Trägerschaft der Elterninitiative Dellwiger Kindergarten e.V. transparenter gestalten und unsere Arbeit vorstellen.

Dieses U 3 Konzept bezieht sich auf die Arbeit mit den Kindern vom 2. Lebensjahr an. Die U3 Betreuung ist seit August 2010 ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unsere pädagogischen Grundlagen verändern sich nicht, werden jedoch um die frühkindlichen Bildungsansätze und die besondere Beziehungsarbeit für Kinder vom 2. Lebensjahr erweitert.

Dieses Kurzkonzept für die U3- Gruppe unserer Einrichtung wird mit unserem bestehenden Konzept in Einklang gebracht.

Wir laden Sie nun gerne ein,
mehr über uns zu erfahren.

Schauen Sie doch einfach herein...

Viel Spaß beim Lesen

wünscht Ihnen das Team
des Kindergartens „Ruhrpiraten“!

Inhaltsverzeichnis

Seite

4	1. Die U3 Gruppe stellt sich vor Vertraute Räume Rolle der Erzieherin Vertraute Personen/ Persönliche Zuwendung
5	2. Pädagogisches Konzept Leitgedanken Eingewöhnungsphase
6	Unsere pädagogische Arbeit
7	Rituale, Kontinuität und Bindung Viele offene Türen
8	Zurück zur Natur Begegnung mit Natur und Umwelt Fit und gesund
9	angepasster Tagesablauf Hygiene und Sauberkeitsentwicklung Schlafbedürfnisse von Kindern
10	Tagesabläufe mit klaren Strukturen
12	Altersgerechtes Essen und Trinken
13	3. Elternzusammenarbeit Wichtige Elemente für eine gelungene Elternarbeit sind
15	4. Ein Konzept ist immer in Entwicklung

Impressum

Elterninitiative Dellwiger Kindergarten e.V.; „Ruhrpiraten“

Stand 2021

1. Die U 3 Gruppe stellt sich vor...

Vertraute Personen/ Persönliche Zuwendung

Die Erzieher*innen der Gruppen betreuen die zweijährigen Kinder innerhalb der altersübergreifenden Gruppe (2 – 6-jährige Kinder). Die Eingewöhnungsphase wird von den Erzieher*innen der Gruppe individuell und in ständiger Absprache mit den Eltern vorbereitet und umgesetzt. In den Gruppen kümmern sich zwei Erzieher*innen mit 39 Stunden in der Woche um die Kinder. Zusätzlich arbeitet noch eine Erzieher*in in der Einrichtung, die für die Integrationskinder zuständig ist.

Rolle der Erzieher*in

Die fachliche und persönliche Kompetenz macht unser professionelles Verhalten aus. Wir als Fachkraft für U3 erfüllen die Aufgabe, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und sich gefahrlos bewegen können. Wir sind den Kindern ein liebevoller Ansprechpartner und bringen den Kindern Respekt entgegen.

Um die Kinder individuell fördern zu können, beobachten wir das Kind in gezielten Beobachtungen. Wir stellen den Kindern den Raum, die Zeit und das Material zur Verfügung, damit sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand selbstständig lernen, ausprobieren, forschen und erkunden können.

Vertraute Räume

Der Gruppenraum ist in verschiedenen Bereichen auf die Entwicklungsbedürfnisse kleinerer Kinder abgestimmt und bietet genügend Platz für Bewegung und Grobmotorik, Ruhephasen und elementare Erfahrungen.

Anregende Materialien fordern die Kinder zum Spielen und Ausprobieren heraus, ständiges Wiederholen von Spielabläufen ist wichtig, denn so erkunden kleinere Kinder intensiv und ausdauernd ihre Umwelt. Die sprachliche Begleitung aller Situationen im Kindergartenalltag ist für die Kinder von großer Wichtigkeit. Sie können noch nicht alles in Worte fassen, kommunizieren nonverbal und können dadurch von ihren Sprachvorbildern lernen.

2. Pädagogisches Konzept

Leitgedanken

Nur ein kompetent betreutes Kind, das sich geborgen, satt und ausgeschlafen fühlt, kann „Freiräume“ nutzen, um seine (Um-)Welt neugierig und fragend zu entdecken. Nur unter dieser Voraussetzung ist von einem solch sozial gut integrierten Kind die Bereitschaft zu erwarten, von anderen Kindern und Erwachsenen zu lernen. Letztlich ist dieses Kind, dessen Weltinteresse und Explorationsbedürfnis gestillt ist, auch ein sozial verträgliches Kind.

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase geht in der Regel über einen Zeitraum von 2 – 3 Wochen.

In der Grundphase ...

... der Eingewöhnungszeit begleitet ein Elternteil das Kind in den Kindergarten und hält sich dort zusammen mit ihm für ein oder zwei Stunden im Gruppenraum auf.

Die Eltern sollen sich passiv verhalten und dem Kind die elterliche Nähe geben. Das Kind wird selbst versuchen, die neue Umgebung nach und nach zu erkunden, wenn es dazu bereit ist.

Die Eltern sollen in dieser Zeit keine Versuche unternehmen, das Kind zu unterhalten oder dazu zu bringen mit anderen Kindern zu spielen. Für das Kind ist die Nähe des Elternteils von großer Bedeutung. Es sollte das Gefühl haben jederzeit auf Mama oder Papa zurückgreifen zu können. Wenn das Kind beginnt selbst aktiv zu werden und kleine Belastungssituationen meistert, ist die Eingewöhnungsphase abgeschlossen.

Die Stabilisierungsphase ...

Nach und nach übernimmt die Erzieherin im Beisein der Eltern die Versorgung des Kindes. Die Eltern können sich für kurze Zeit aus dem Gruppenraum zurückziehen, aber in erreichbarer Nähe für das Kind bleiben. Sollte das Kind weinen und nicht zu einer Trennung von den Eltern bereit sein, sollte man noch einige Tage mit der Trennung von den Eltern warten.

In der Schlussphase ...

Nun sollten die Kinder nicht mehr gemeinsam mit den Eltern die Einrichtung besuchen, jedoch nach kurzen Zeitabständen das Kind wieder vom Kindergarten abholen. Sie sollten aber in ihrer Abwesenheit jederzeit erreichbar sein.

Die Eingewöhnungszeit kann als abgeschlossen betrachtet werden, wenn das Kind die Erzieherinnen als sichere Bezugsperson akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

Bei der Eingewöhnung benötigen nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern Unterstützung und die Möglichkeit, sich jederzeit über das Befinden und die Entwicklung des Kindes in der Einrichtung zu informieren.

Unsere pädagogische Arbeit

Die Kinder finden in unserer Einrichtung kindgerechte Räume, die zum aktiven Handeln und Bewegen motivieren, damit sich ihre motorischen Grundfähigkeiten entwickeln können.

Wir bieten Platz für großräumige Bewegung auf folgende Weise an:

- (Unterschiedliche Ebenen), Treppen, Leitern, Rutschen....
- Möglichkeiten zum Kriechen, Krabbeln, Klettern, Laufen....
- Anregendes, vielseitiges Außengelände
- Ausflüge in die Natur (z.B. Wald)

Förderung der Bewegungsentwicklung:

- Regelmäßiger Aufenthalt im Freien,
- gezielte Bewegungsangebote,
- Bewegung als Genuss, Erholung und Entspannung erfahren,
- geschickter werden,
- Bewegungen abstimmen lernen, um zu einem Ziel zu kommen,
- gemeinsame Bewegung in der Gruppe erleben,

Den Kindern stehen weiterhin altersentsprechende Materialien zum Erproben ihrer Feinmotorik zu Verfügung.

Die Kinder finden z.B.

- Gestaltungsmaterial
- Puzzle
- Knete
- Konstruktionsspiele
- Stifte und Scheren

Rituale, Kontinuität und Bindung

Rituale haben eine große Bedeutung in unserem Kindergartenalltag. Immer wiederkehrende Rituale erleichtern dem Kind und den Eltern die Eingewöhnung in unsere Einrichtung. Rituale fördern das Gefühl von Zugehörigkeit und Sicherheit.

Die Kinder können sich an bestimmten Aktionen im Alltag orientieren:

- Begrüßungs- und Abschiedsrituale
- Das Singen im Abschlusskreis
- Freispielphase und angeleitete Angebote in einem wiederkehrenden Wechsel
- Gruppeninterne Spiel-, Sing- und Gesprächskreise

In hohem Maße strukturieren auch wiederkehrende Rituale im Jahresverlauf den Alltag der Kinder z.B.:

- Feiern und Feste
- (Kirchliche) Feste im Jahresverlauf
- Geburtstage der Kinder
- Waldaktionen

Neben den Ritualen ist es sehr wichtig, dass die Kontinuität der Betreuung gesichert ist, damit sich das Kind auf die Erzieherin einstellen kann und sie als Beziehungs- und Bindungsperson annimmt. Beispielhaft ist es ein Zeichen für einen gelungenen Bindungsaufbau, wenn sich das traurige und weinende Kind von der Erzieherin trösten lässt.

Viele offene Türen

Die Kinder in der U3- Gruppe haben ihren geschützten Raum. Dennoch können die Kinder die Räumlichkeiten, die Kinder und die Erzieherinnen der gesamten Einrichtung kennen lernen.

- Die Kinder aus der U3- Gruppe können sich mit anderen Kindern der Einrichtung treffen
- Die Kinder können an weiteren Angeboten außerhalb ihrer Gruppe teilnehmen.
- u.v.m.

Zurück zur Natur

Wir halten den Aufenthalt in der Natur für wichtig und vermitteln viele Naturerfahrungen weil:

- Dadurch die körperlichen Abwehrkräfte gestärkt werden
- Die Kinder erste Naturerfahrungen machen
- Die Kinder unterschiedliche Jahreszeiten hautnah kennen lernen
- Die Kinder die Natur wertzuschätzen lernen, getreu nach dem Prinzip was ich liebe schütze ich
- u.v.m

Begegnung mit Natur und Umwelt

- Spaziergänge in die nahen gelegenen Wälder,
- „Werkeln“ im eigenen Garten,
- Naturbeobachtung ermöglichen,
- Jahreszeiten kennen und erfahren,
- Wetter beobachten,
- Pflanzen, Bäume wiedererkennen,
- Nahrung und Naturgeschehen in Verbindung bringen,
- Verkehrserziehung,
- Naturwissenschaftliche Experimente (z. B. aus Schnee wird Wasser...).

Fit und gesund

Wir achten auf eine gesunde und vollwertige Ernährung und bieten den Kindern einen bewegungsreichen Alltag.

- Gesundes Frühstück
- Die Kinder erleben mit allen Sinnen gesundes Essen
- Die Kinder haben in unseren Räumen viele Gelegenheiten sich vielseitig zu bewegen
- Wir turnen regelmäßig mit den Kindern
- Die Steigerung der Abwehrkräfte durch häufigen Aufenthalt im Freien.
- u.v.m.

Schlafbedürfnisse von Kindern

In dem gesamten Alltag schaffen wir Möglichkeiten für Ruhephasen, die sich nach dem Rhythmus der Kinder richten. Die Kinder brauchen nach einer Zeit der Bewegung und des Spielens Ruhephasen, um wieder neue Kräfte zu sammeln. Ein Raum für den Mittagsschlaf ist in unserer Einrichtung vorhanden, damit das Kind sich völlig zurückziehen kann. Jedes Kind bekommt seinen eigenen Schlafplatz.

Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Das Waschen von Gesicht und Händen, bevor es z.B. zum Mittagessen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeiten geht, aber vor allem auch nach dem Besuch auf der Toilette gehören zu unserer Körperhygiene. Ebenso das eincremen, bevor es raus geht in die Sonne.

Die Erziehung und Entwicklung zur Sauberkeit des Kindes ist ein sehr wichtiger Prozess, der bei jedem Kind individuell gestaltet wird. Das Wickeln/ die Toilette besuchen ... diesen Entwicklungsschritt der Sauberkeit erlernen die Kinder in ihrem eigenen Tempo in der Gruppe, durch das Vorleben der Eltern, der älteren Kinder und der Erzieherinnen.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit jederzeit, unabhängig vom Alter, auf die Toilette zu gehen. Wenn sie schon früh das Interesse daran zeigen, werden wir dies unterstützen. Niemals wird ein Kind jedoch gezwungen, auf die Toilette zu gehen. Es findet auch kein „Töpfchentraining“ statt. Wir verstehen uns als Familien ergänzende Einrichtung, das heißt, dass wir die, zu Hause begonnene Sauberkeitserziehung unterstützen.

angepasster Tagesablauf

7.00 Uhr – 9.00 Uhr	Begrüßung und Freispiel
7.00 Uhr – 10.00 Uhr	gleitendes Frühstück und Freispiel
9.00 Uhr – 11.30 Uhr	Freispielphase mit kleinen Angeboten, Ruhephasen in den verschiedenen Ruheorten/ -ecken, Aufenthalt im Freien und kleinen Obst- und Getränkepausen
11.30 Uhr – 12.00 Uhr	Abschlusskreis

12.00 Uhr – 13.00 Uhr	Abholzeit der Vormittagskinder
12.10 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr – 14.00 Uhr	Mittagsschlaf
14.00 Uhr – 15.30 Uhr	Freispielphase mit kleinen Angeboten
15.00 Uhr – 15.15 Uhr	Nachmittagsmahlzeit „Teepause“
15.45 Uhr – 16.00 Uhr	Abholzeit der Nachmittagskinder

Tagesabläufe mit klaren Strukturen

Kinder unter drei Jahren benötigen einen fest strukturierten Tagesablauf, um sich wohl zu fühlen und sich zurecht zu finden. Dies bietet den Kindern Halt und Verlässlichkeit. Sie begegnen so täglich wiederkehrenden Dingen, was zudem die Orientierung in der zeitlichen Folge schult.

Die Bring-/ Abschiedsrituale sind uns dabei sehr wichtig. Von Kind zu Kind oder Familie zu Familie ist diese erste Phase des Kindergartenablaufes unterschiedlich. Jede Familie entwickelt ihre individuellen, ganz persönlichen Abläufe, vom Aufstehen an. Wir fangen jede Familie in dieser Bringzeit auf, indem ein kurzes Tür-und Angelgespräch geführt wird, um wichtige Absprachen zu treffen, Fragen zu klären oder einfach ein freundliches Wort zu wechseln. Die Begrüßung durch die Gruppenerzieherinnen ist von großer Bedeutung. Die Erzieherinnen begrüßen alle Kinder mit ihrem Namen, denn so fühlt sich das Kind persönlich angenommen und willkommen. Anschließend werden die Familienmitglieder verabschiedet. Die zeitliche Spanne, zwischen gebracht werden und Verabschiedung, ist immer wieder unterschiedlich zu beobachten. Die Einen lesen noch ein Buch gemeinsam, die Anderen spielen ein Spiel und manche Kinder kommen kaum dazu ihren Familienmitgliedern „Tschüss“ zu sagen, da sie es so eilig haben, mit ihren Freunden zu spielen. Wichtig ist es vor allem, den Abschied der Lieben so einfühlsam und liebevoll wie möglich zu begleiten, denn schließlich legt dieser Abschied unter anderem den Schwerpunkt für das Wohlbefinden und den Start in den Tag des Kindes.

Bis 09.00 Uhr kommen der Kinder an, dann wird die Eingangstür geschlossen und für alle Kinder geht das Spielen so richtig los.

Gemeinsam mit anderen Kindern und den Erzieher*innen nehmen die Kinder in der Zeit von 7.00 Uhr bis ca. 10.00 Uhr ihr mitgebrachtes Frühstück ein.

Ab 9.00 Uhr findet das Freispiel mit angeleiteten Angeboten in unseren Räumlichkeiten und auf unserem Außenspielgelände (z.B. malen und basteln, turnen, bauen und gestalten, Geburtstage feiern, Projektarbeit) statt. Die Kinder haben die Möglichkeit in ihrer Stammgruppe kleineren Angeboten, dem Ruhe- oder Bewegungsbedürfnis nachzugehen.

Bei gutem bis mäßigem Wetter gehen wir, im Laufe des Vormittages, mit allen Kindern auf das Außengelände. Wir ziehen uns gemeinsam alle nötigen Kleidungsstücke an, dabei helfen gerne ältere Kinder den jüngeren Kindern, sofern diese Hilfe benötigen. Und dann geht es im Sauseschritt auf das Außengelände.

Auf dem Außengelände bieten wir den Kindern, neben dem Freispiel in der Gruppe, eine umfassende Bewegungs- und Lernwelt. Viele neue Eindrücke und Sinneserfahrungen, die frische Luft und die Wetterlage, bringen den Kindern viele Lerninhalte der Natur näher. Hier treffen die Kinder natürlich auch mit der anderen Gruppe zusammen und lernen neue gruppenübergreifende Kontakte zu knüpfen. Je nach Jahreszeit finden auf dem Außengelände, im Wohnumfeld oder Wald, viele verschiedene naturbezogene Angebote statt.

Gegen 11.20 Uhr räumen wir das Außengelände auf und gehen zurück in die Gruppe. Erst einmal Buddelhosen und Jacken ausziehen. Anschließend helfen die Kinder beim Befüllen der Trinkbecher und achten darauf, dass alle Kinder trinken. „Wo ist denn mein Zeichen und mein Becher?“ Wie schön, dass jemand bemerkt hat, wie ich meinen Becher suche. Denn es zeigt mir, wo er steht.

Nun setzen sich alle gemeinsam auf den Teppich/ Sitzkreis, denn es ist Schlusskreis – Zeit. Unser Ziel hierbei ist die Förderung der Gemeinschaft und der Spaß an gemeinsamen Spielen und Liedern. Ein solcher Kreis dauert ca. 15 bis 30 Minuten. Die Zeit wird sehr unterschiedlich gestaltet.

Ab 12.00 Uhr kommen die ersten Familienmitglieder zum Abholen der Kinder. Da so ein Vormittag ganz schön erlebnisreich ist, gibt es erst einmal viel zu erzählen. Die Kinder sagen den Erzieher*innen schnell „Tschüss“ und laufen in die Arme ihrer Familien.

Ab ca. 12.20 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Nun gehen die Mittagskinder mit den Erzieherinnen zur Toilette, Hände waschen, so dass gegen 12.20 Uhr gegessen werden kann. Dies ist nach so viel Aktion, Spiel und frischer Luft besonders wichtig und macht stark für den weiteren Tag. Das Essen findet in Kleingruppen statt, damit der Lärmpegel so gering wie möglich ist und eine entspannte Atmosphäre herrscht.

Es gibt einen ausgewogenen und abwechslungsreichen Essensplan, der Wochenweise wechselt. Das Essen ist von der Firma Apetito. Einmal die Woche wird frisch von uns gekocht. Die Kinder können sich ihre Mahlzeit nehmen. Dabei ist es schön, dass alle selbständig lernen sich ihren Teller oder Becher, eventuell mit Hilfestellung zu befüllen.

Nach dem Mittagessen wird gemeinsam abgeräumt und sauber gemacht. Zähneputzen, Gesicht waschen und ggf. eine neue Pampers oder den Toilettengang nicht vergessen, bevor wir eine Ruhephase in unserem Nebenraum einlegen, um Geschichten zu lauschen oder Musik zu hören. Wir schöpfen neue Kraft und Energie für den Rest des Tages. Diese Ruhephase ist unterschiedlich in ihrer Zeitdauer, je nach Bedarf des einzelnen Kindes. In der Regel beginnt unsere Mittagsruhe um 13.00 Uhr. Anschließend gegen 13.45 Uhr steht dann langsames

Wachwerden mit anziehen etc. auf dem Programm und die Kinder genießen das ruhige Spiel in den verschiedenen Spielbereichen am Nachmittag.

Unsere Zwischenmahlzeit – auch „Teepause“ genannt – findet dann um 15.00 Uhr mit Broten, Kräckern oder Obst und Gemüse statt.

Mit den anderen Kindergartenkindern und den Erzieherinnen lassen sie gemeinsam den Kindertag mit kleinen Angeboten und Freispiel, also Spiel und Aktionen ausklingen.

Körperpflege und Hygienemaßnahmen werden bei Bedarf durchgeführt, und sind ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs.

Altersgerechtes Essen und Trinken

Da die kleineren Kinder andere Bedürfnisse in der Nahrungsaufnahme als größere Kindergartenkinder haben, werden kleine Zwischenmahlzeiten (z.B. Obst) und Getränke gereicht.

- Die Größeren Kinder essen selbständig, die kleineren bekommen gegebenenfalls Hilfe von uns.
- Bei der Ernährung werden versch. Religionen beachtet und auch gesundheitliche Probleme, wie zum Beispiel Allergien berücksichtigt.
- Wir legen auf eine ausgewogene Ernährung wert.
- Wir vermitteln mit den gemeinsamen Mahlzeiten den Kindern Esskultur, zum Beispiel den Umgang mit Löffel, Gabel und Messer.
- Wir achten auf eine gute Atmosphäre, sowie auf einen ansprechend, gedeckten Tisch, denn das Auge isst mit. 😊

3. Elternzusammenarbeit

Eltern und Bezugspersonen arbeiten vertrauensvoll zusammen und informieren sich gegenseitig. Denn nur, wenn ein reger Austausch zwischen den Bezugspersonen und den Eltern stattfindet, können wir unsere U3-Kinder individuell begleiten und fördern.

Die Zusammenarbeit zwischen Familie und Gruppenpersonal ist besonders wichtig für die gesamte Entwicklung und das Wohlbefinden aller Personen. Wir nehmen nicht nur die Kinder, sondern auch alle Eltern, sehr ernst in ihren Sorgen, Fragen und Problemen. Genauso wie das Kind die Ängste der Trennung verarbeiten muss, ist dies auch bei den Eltern der Fall. Es tritt ein völlig neuer Tagesablauf in Kraft. Hierbei versuchen wir stets alle Beteiligten, so gut es geht, zu begleiten und zu unterstützen.

Eltern sind unsere direkten Ansprechpartner und jederzeit bei uns willkommen.

Wir tauschen uns mit den Eltern über die optimalen Entwicklungsbedingungen ihrer Kinder aus und entwickeln daraus gemeinsame und unterschiedliche Handlungskonzepte. Hospitationen der Eltern sind nach Absprache jederzeit möglich und erwünscht. Wir unterstützen Kontakte zwischen den Eltern. Wir stellen Räume für Treffen der Eltern in der Einrichtung (z.B. Piratencafe) zur Verfügung.

Wichtige Elemente für eine gelungene Elternarbeit sind:

- Wir entwickeln eine Vertrauensbasis, die auch Raum für wechselseitiges Nachfragen und Kritik zulässt.
- Wir schaffen Informationsaustausch zwischen Eltern und Erzieher*innen.
- Wir schaffen für die Eltern Mitbestimmung und Mitarbeit im Alltag der Einrichtung.
- Wir bieten regelmäßige Elternabende und / oder Nachmittage für den Austausch und Informationen an.
- Wir bieten regelmäßige Einzelgespräche an.
- Wir bieten Beratung bei Bedarf an.
- Wir dokumentieren unsere Arbeit und machen sie transparent.
- Wir planen gemeinsame Feste.
- Wir führen Elternbefragungen durch.
- Wir unterstützen das Engagement der Eltern, die bei der Arbeit der Einrichtung mitwirken.

Wichtig für Eltern und Erzieher ist daher natürlich das Zusammenspiel, die Absprache und Beratung, um den Kindern den Lebensabschnitt Kindergarten so schön und erlebnisreich wie möglich zu gestalten.

Dieser Weg sollte, nicht zuletzt für die Entwicklung Ihres Kindes, in die gleiche Richtung führen.

Auch in der Zeit, in der ihr Kind unsere Einrichtung besucht, finden vielfältige Entwicklungsschritte statt. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass wir uns in der Abholzeit über die täglichen Geschehnisse austauschen. Dabei erzählen wir wie der Tag verlaufen ist und welche Themen eventuell wichtig für den Abend sind. Ebenso freuen wir uns auch sehr über das entgegengebrachte Vertrauen, wenn Sie uns in aktuelle Themen des Kindes bei Ihnen zu Hause einweihen.

4. Ein Konzept ist immer in Entwicklung

Uns ist bewusst, dass eine Konzeption kein starres Gebilde ist, sondern sich immer weiterentwickelt.

Die vorliegende Version ist die Erste der U3 – Gruppe des Kindergartens „Ruhrpiraten“ und entspricht unseren derzeitigen Vorstellungen. Zukünftig möchten wir Wünsche und Themen von Kindern, Eltern, dem Team und dem Träger aufgreifen und diese versuchen umzusetzen und in dieser Konzeption zu verankern. Für die Reflexion und die Überarbeitung der Konzeption werden im Jahr mindestens zwei Konzeptionstage, an denen das gesamte Team der Einrichtung teilnimmt, abgehalten. Dazu gehört die Orientierung am aktuellen Bildungsplan wie auch die Vertiefung oder Optimierung in Angeboten und Projekten. Impulse hierfür bekommen wir durch Fachliteratur, neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, Fortbildungen, Hospitationen und durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir uns regelmäßig weiterbilden und unsere Arbeit intern reflektieren, beraten und weiterentwickeln.

Es gibt jede Menge Abenteuer zu erleben
und viel zu entdecken!

Damit lässt sich auch
unser Kindergarten gut vergleichen.

Wir bieten den Kindern einen Ort,
an dem sie sich wohl und
geborgen fühlen,
an dem sie Spaß haben,
sich selbst ausprobieren
und an dem sie immer
neue Erfahrungen sammeln können.

Genauso viel Spaß könnt auch ihr haben,
also kommt und macht mit!

Wir freuen uns auf euch!

Ihr Ruhrpiraten-Team